

Rede der Absolventin

Mag.^a arch. Dr.ⁱⁿ phil. Veronika Müller

Verleihungsfeier der akademischen Grade am 3. Februar 2024

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleg:innen, liebe Studienkolleg:innen,

noch bevor ich hier heute meine Promotionsurkunde entgegennehmen durfte, habe ich zu diesem Anlass bereits ein Geschenk erhalten. Meine Patin hat mir vor wenigen Tagen dieses kleine Objekt zur Sponsion geschenkt: eine Semmel aus Bronzeguss.

Ein Objekt, das mir besondere Freude macht, nicht nur weil es von einem mir wichtigen Menschen kommt, sondern auch, weil es das Thema meiner eigenen Forschungsarbeit, die Linzer Nachkriegsmoderne, streift.

Diese Semmel wurde 1974 vom Künstler Gottfried Höllwarth gestaltet, der über Jahrzehnte an der Linzer Kunsthochschule unterrichtet hat. Sie ist eine von mehreren Stücken, die Höllwarth zwischen 1972 und 1978 gestaltet hat.

Es ist ein kleines Objekt, erstaunlich schwer. Die Oberfläche ist teils glatt, teils rau, lädt zum Berühren, zum Entdecken ein.

Der künstlerische Akt transformiert ein alltägliches Objekt zu etwas Besonderem und stellt damit gleichzeitig viele Frage in den Raum, allen voran: Warum eine Semmel?

So viele Deutungsmöglichkeiten stecken in dieser kleinen Form! Dabei wird jede:r von uns, je nach Profession, Fakultät, Lebenserfahrung oder persönlich Erlebtem, diese Semmel anders aufnehmen. Und eben darin liegt für mich auch die Bedeutung dieses Hauses.

Als Oberösterreichs einzige geisteswissenschaftliche Universität setzen sich hier Menschen mit kulturellen, geistigen, sozialen, historischen, politischen und religiösen Phänomenen auseinander. Wir alle hier suchen nach Bezügen, nach Logiken, nach Deutungen und Bedeutung, nach Wegen des Verstehens, die nicht nur uns als Einzelpersonen, sondern darüber hinaus auch unsere Gesellschaft nähren.

Und das ist etwas, wovon wir Absolvent:innen die letzten Jahre ganz unmittelbar profitiert haben. Unsere Leistungen, die heute gewürdigt werden, sind also immer auch Leistungen der ganzen Universität.

So gesehen ist diese bronzene Semmel zwar nicht essbar, aber doch genussvolle Nahrung. Eine Nahrung, die meinen Geist füttert – und nun, da ich diese Semmel mit Ihnen und für diesen besonderen Moment teile, auch Ihren.

*Mag.^a arch. Dr.ⁱⁿ phil. Veronika Müller
Katholische Privat-Universität Linz, 03.02.2024*